

Usedom mit der „App“ erkunden

Der mobile Reiseführer ist als Download für iPhone und andere Smartphone kostenlos verfügbar.



Herausgeber der Usedom-App: Torben Godenrath vor der Ahlbecker Seebrücke. Seit vier Jahren lebt er in Heringsdorf.

Foto: hni



Fotos »



Ahlbeck (OZ) - Für viele Touristen sind iPhone oder Smartphone mittlerweile zu idealen Reisebegleitern geworden. Wie wird das Wetter? Wie ist der Weg zum Hotel? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es vor Ort? Mit den entsprechenden Applikationen (App) auf den Handys lassen sich so die wichtigsten Informationen aus Tourismus-Regionen einfach in die Tasche stecken.

Seit neuestem auch das Eiland zwischen Ahlbeck und Peenemünde — die Usedom-App ist da. Die Heringsdorfer Firma Godenrath Media hat mit der Usedom Tourismus GmbH (UTG) und dem Rügener Unternehmen ars publica eine App konzipiert, die als mobiler Reiseführer mit vielen Informationen ausgestattet wurde. „Angefangen mit der Vorstellung der Orte über die Sehenswürdigkeiten mit Museen, Ausstellungen, Seebrücken und Freizeitangeboten bis zu den Naturschutzgebieten findet der Nutzer alles Wissenswerte rund um die Insel Usedom“, sagt Herausgeber Torben Godenrath.

Seit vier Jahren lebt er auf Usedom. „Das Projekt hatte ich schon lange im Kopf. Im Sommer 2011 begannen wir dann die Umsetzung.“ Godenrath sorgte für die Struktur und das nötige Geld — eine fünfstellige Summe habe er investiert. Für die lokalen Inhalte der App zeichnet der Heringsdorfer Dietmar Pühler verantwortlich.

Pühler macht bei der Vorstellung der App besonders auf den Bereich „Natur erleben“ aufmerksam. Neben vielen Wandervorschlägen gibt es auch gute Routentipps für Radfahrer sowie Informationen zu Seen und Gewässer.

Für Familien dürfte besonders die Rubrik „Mit Kind & Kegel“ interessant sein. Shopping, Übernachtungsangebote, Gastronomie oder Sportanbieter findet der User ebenso wie einen Routenführer per Google Maps oder die Bereiche News und Veranstaltungen. „Die Informationen werden ständig erweitert und gepflegt, die Aktualisierung erfolgt über eine update-Funktion“, so Godenrath.

Bei der Refinanzierung des Projekts setzt er vor allem auf die Hotellerie und Gastronomie. Von den Hotels und Restaurants gibt es auf dem Handy lediglich die Postanschrift. „Wer künftig mehr Leistungen wünscht, muss das bezahlen“, so Godenrath, der über 1200 Datensätze in die Anwendung gepackt hat.

Die Usedom-App gibt es gegenwärtig in drei Varianten: Für iPhone, Andriod und Web.

Eine App von der OZ

Die OSTSEE-ZEITUNG wird in den nächsten Tagen mit einer eigenen Applikation auf den Markt gehen. Gemeinsam mit dem Landestourismusverband und der Firma ars publica wird die Ostsee-App angeboten. Sie bringt alles, was man über Mecklenburg-Vorpommern wissen sollte, aufs Handy.

Unter dem Dach der Ostsee-App werden die verschiedenen Regionen und Hansestädte vorgestellt. Bereits jetzt verfügbar sind die Rügen-App, die Rostock-App und nun auch die Usedom-App.

In Kürze sollen weitere Applikationen folgen, die die Regionen Greifswald, Stralsund, Wismar sowie Fischland-Darß-Zingst vorstellen.